

Vererbung

Martin Wirsing

in Zusammenarbeit mit
Michael Barth, Fabian Birzele und Gefei Zhang

<http://www.pst.informatik.uni-muenchen.de/lehre/WS0506/infoeinf>

WS 05/06

Ziele

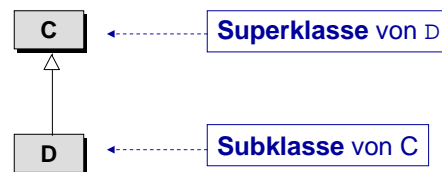
- Den Begriff der einfachen Vererbung verstehen
- Vererbung und Redefinition von Oberklassenmethoden verstehen
- Vererbungspolymorphie verstehen
- Die Klasse `Object` kennenlernen

M. Wirsing: Vererbung

Vererbung

Klasse D ist **Erbe** einer Klasse C, falls D alle Attribute und Methoden von C erbt,

- in UML:



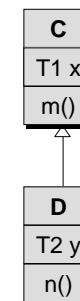
- in Java: `class D extends C`

d.h D besitzt alle Methoden und Attribute von C und von allen Oberklassen von C.

Man nennt C auch allgemeiner als D bzw. D spezieller als C .

M. Wirsing: Vererbung

Vererbung



- Attribute von D = $\{y\} \cup$ Attribute von C
- Methoden von D = $\{n()\} \cup$ Methoden von C

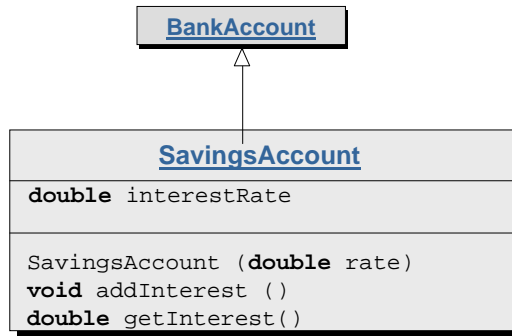
- Folgerung: Die Vererbungsbeziehung ist transitiv: Wenn C von B erbt, dann besitzt D auch alle Attribute und Methoden von B

M. Wirsing: Vererbung

Vererbung

Beispiel: Sparkonto

Ein Sparkonto ist ein Bankkonto, bei dem Zinsen gezahlt werden:



M. Wirsing: Vererbung

BankAccount in Java

```

public class BankAccount
{
    private double balance;

    public BankAccount()
    {
        balance = 0.0;
    }

    public BankAccount(double initialBalance)
    {
        balance = initialBalance;
    }

    public void deposit(double amount)
    {
        balance = balance + amount;
    }

    public void withdraw(double amount)
    {
        balance = balance - amount;
    }

    public double getBalance()
    {
        return balance;
    }

    public void transferTo(BankAccount other, double amount)
    {
        withdraw(amount);
        other.deposit(amount);
    }
}
  
```

M. Wirsing: Vererbung

Implementierung in Java

```

public class SavingsAccount extends BankAccount
{
    private double interestRate;

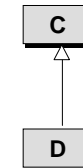
    public SavingsAccount(double rate)
    {
        super(0.0);
        interestRate = rate;
    }

    public void addInterest()
    {
        double interest =
            getBalance() * interestRate/100;
        // auf das Attribut balance kann hier
        // nicht zugegriffen werden
        deposit(interest); // geerbte Methode
    }
}
  
```

Zugriff auf
Konstruktor der
Oberklasse
siehe später

M. Wirsing: Vererbung

Vererbung



Ist D ist **Erbe** von C, so gilt:

- Man kann von D aus **nicht direkt auf die privaten Attribute** von C zugreifen, sondern nur mittels nichtprivater (geerbter) Zugriffsmethoden von C.
- Eine Variable der Klasse D kann jede nicht-private Methode von C aufrufen.
- Einer Variablen der Klasse C kann man ein Objekt eines Nachfahren zuweisen.

Beispiel: D d = ...; C c = d;

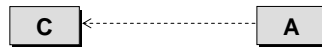
- Umgekehrt kann man einer Variablen vom Typ D **KEIN** Objekt einer Vorfahrenklasse zuweisen. Beispiel: ~~D d = c;~~ //falsch!

M. Wirsing: Vererbung

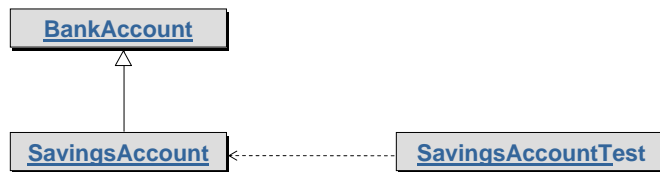
Abhängigkeitsrelation (Verwendungsrelation, engl. dependency)

Die Klasse **A** ist abhängig von der Klasse **C**, wenn A Elemente der Klasse C (i.a. Methoden) benützt,

UML



Beispiel: In unserem Beispiel erhalten wir



M. Wirsing: Vererbung

SavingsAccountTest in Java

Beispiel:

```

public class SavingsAccountTest
{
    public static void main(String[] args)
    {
        SavingsAccount sparKonto = new SavingsAccount(5);
        BankAccount kontrol = sparKonto; //ok Sparkonto vom
                                        //spezielleren Typ
        kontrol.deposit(1000);           // ok
        // kontrol.addInterest();        // nicht ok, da kontrol
                                        // nicht den Typ einer
                                        // Subklasse hat
        (SavingsAccount)kontrol.addInterest(); // ok, wegen Typcast
        sparKonto.getBalance();         // ok, geerbte Methode
        kontrol.getBalance();           // ok
    }
}
  
```

M. Wirsing: Vererbung

Redefinition von Methoden

- In vielen Fällen kann man die Implementierung einer Methode *m* nicht direkt von der Superklasse übernehmen, da z.B. die neuen Attribute in der Superklasse nicht berücksichtigt werden (können). Dann ist es nötig, für die Erbenklasse eine neue Implementierung von *m* anzugeben.
- Redefinition von *m*
 - in UML: Methodenkopf von *m* wird in der Erbenklasse noch einmal angegeben;
 - Java: neue Implementierung für *m* im Erben

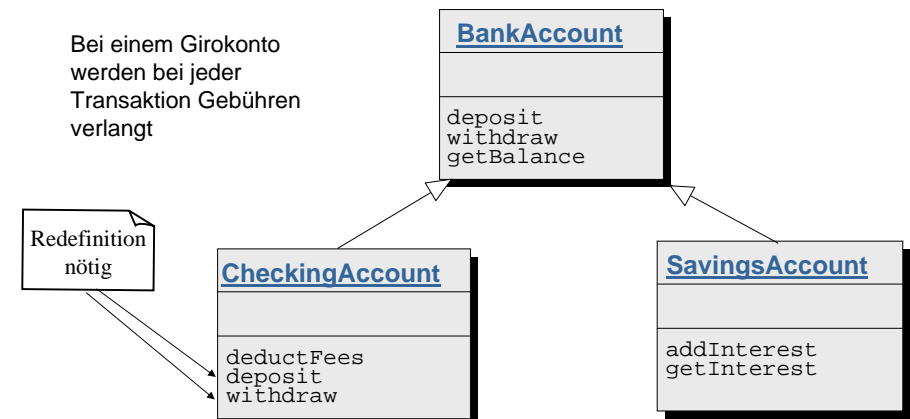
Bemerkung: Bei der Redefinition wird die alte Methode nicht überschrieben; man kann auf sie mit der speziellen Variable „**super**“ zugreifen. Genauer gesagt, greift man mit **super.m()** auf die nächste Methodenimplementierung in der Vererbungshierarchie zu.

M. Wirsing: Vererbung

Redefinition von Methoden und Konstruktoren

Beispiel: Girokonto

Bei einem Girokonto werden bei jeder Transaktion Gebühren verlangt



M. Wirsing: Vererbung

Redefinition von Methoden

```
public class CheckingAccount extends BankAccount
{
    private int transactionCount;
    public static final int FREE_TRANSACTIONS = 3;
    public static final double TRANSACTIONS_FEE = 0.3;

    public void deposit(double d)
    {
        super.deposit(d); // Aufruf von BankAccount::deposit
        transactionCount++;
    }
    public void withdraw(double d)
    {
        super.withdraw(d); // Aufruf von BankAccount::withdraw
        transactionCount++;
    }
}
```

Statische Konstanten,
die für jede Instanz
von CheckingAccount
gelten.

Redefinition von Methoden

Fortsetzung

```
public void deductFees()
{
    if (transactionCount > FREE_TRANSACTIONS)
    {
        double fees = TRANSACTIONS_FEE *
            (transactionCount - FREE_TRANSACTIONS);
        super.withdraw(fees);
    }
    transactionCount = 0;
}
}
```

Redefinition von Konstruktoren

Zugriff auf einen Konstruktor einer Superklasse:

```
super(); // parameterloser Konstruktor
```

bzw.

```
super(p1, ..., pn); // Konstruktor mit n Parametern
```

Bemerkung: Dieser Aufruf **muss** die erste Anweisung des Subklassenkonstruktors sein.

Redefinition von Konstruktoren

Beispiel: [CheckingAccount](#)

```
public CheckingAccount(double initialBalance)
{
    super(initialBalance); // muss 1. Anweisung sein
    transactionCount = 0;
}
```

Äquivalent dazu könnte man die Methode `deposit` verwenden:

```
public CheckingAccount(double initialBalance)
{
    // super(); Standardkonstruktor wird automatisch
    // aufgerufen, wenn 1. Anweisung kein Konstruktor ist.
    transactionCount = 0;
    super.deposit(initialBalance); // super.m() kann
    // überall im Rumpf
    // vorkommen
}
```

Falscher Zugriff auf super

Man kann mit `super(...)` nur auf den Konstruktor der direkten Oberklasse zugreifen, aber nicht transitiv auf Konstruktoren weiter oben liegender Klasse.

Die Compilerausgabe für diesen, im folgenden [Beispiel](#) zu findenden Fehler lautet:

```
>javaC C.java
C.java:17: cannot resolve symbol
symbol   : constructor B (int,int)
location: class B
    super(a, b);
    ^
1 error
```

Redefinition von Methoden und Konstruktoren

```
class A
{
    A(int a, int b)
    {
        System.out.println(a);
        System.out.println(b);
    }
    A(){}
}

class B extends A
{
    B(int a, int b, int c)
    {
        super(a, b);
    }
}

class C extends B
{
    C(int a, int b, int c, int d)
    {
        super(a, b);
    }
    public static void main(String args[])
    {
        C c = new C(1, 2, 3, 4);
    }
}
```

Vererbungspolymorphie und dynamisches Binden

Vererbungspolymorphie

Man spricht von **Vererbungspolymorphie**, wenn eine Methode von Objekten von Subklassen aufgerufen werden kann.

Dynamisches Binden

Falls eine Methode $T_m(T_1 x_1, \dots, T_n x_n)$ mehrere Implementierungen besitzt (die im Vererbungsbaum übereinander liegen), so wird bei einem Aufruf

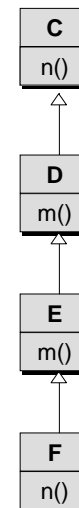
`o.m(a1, ..., an)` die „richtige“ Implementierung dynamisch

bestimmt und zwar sucht man ausgehend von der Klasse des **dynamischen Typs** von `o` die speziellste Methodendeklaration, auf die der Methodenaufruf anwendbar ist (genauer siehe übernächste Folie).

Man nennt dies auch **dynamische Bindung**, da der Methodenrumpf erst **zur Laufzeit** ausgewählt wird.

Dagegen wird bei **statischer Bindung** (nicht in Java) der Methodenrumpf zur **Übersetzungszeit** bestimmt.

Beispiel für Dynamische Bindung



```
D d = exp1;           //exp1 sei vom Typ D
d.n();                //Aufruf von n in C
F f = exp2;           //exp2 sei vom Typ F
d = f;                //Wert von d ist Instanz von F
d.m();                //Aufruf von m in E
d.n();                //Aufruf von n in F
```

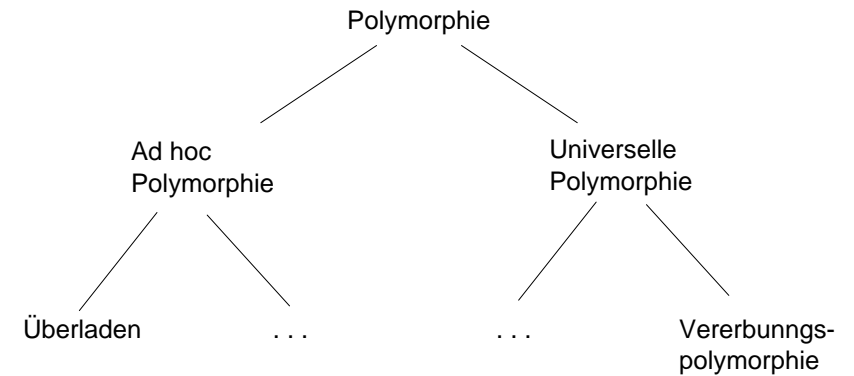
Vererbungspolymorphie und dynamisches Binden

▪ Dynamisches Binden

Methodenaufruf in Java von $o.m(a_1, \dots, a_n)$ mit o vom Typ D und a_1, \dots, a_n vom Typ T_1, \dots, T_n .

- Ein Methodenkopf $R_m(P_1, \dots, P_n)$ der Klasse C heißt **anwendbar** auf $o.m(a_1, \dots, a_n)$, wenn C gleich D oder allgemeiner als D ist und wenn jedes P_i gleich T_i oder allgemeiner als T_i ist (für $i=1, \dots, n$).
- Für den Aufruf einer Methode wird zunächst zur **Übersetzungszeit** der *speziellste* Methodenkopf $R_m(P_1, \dots, P_n)$ bestimmt, der auf $o.m(a_1, \dots, a_n)$ anwendbar ist.
- Zur **Laufzeit** suche die speziellste Klasse C mit einer **Methodendeklaration** mit Namen m und Parametertypen P_1, \dots, P_n , so daß C allgemeiner oder gleich D ist. Wähle diese **Methodendeklaration** für den Aufruf.

Formen der Polymorphie



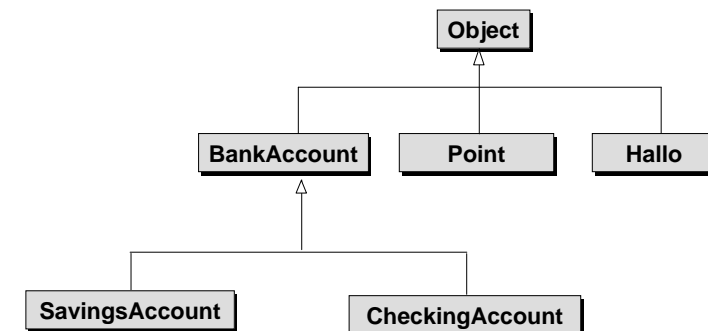
Formen der Polymorphie

- **Polymorphie:** aus dem Griechischen: „vielgestaltig“
- **Überladen**
2 oder mehrere Operationen mit demselben Namen, aber verschiedener Implementierung und Semantik
Beispiel: Addition auf ganzen Zahlen und Gleitpunktzahlen
- **Vererbungspolymorphie:**
Eine Methode der Klasse C kann auch von Objekten eines Subtyps von C aufgerufen werden.
Beispiel: deposit von BankAccount kann auch von Instanzen von SavingsAccount aufgerufen werden.

Die Klasse Object

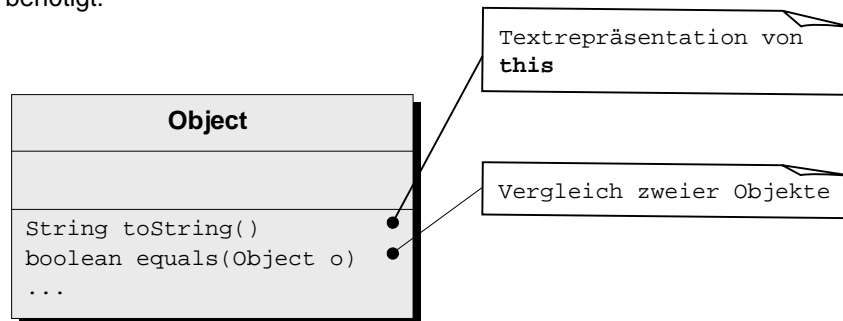
Object ist die allgemeinste Klasse in Java. Alle Klassen sind Erben von Object.

Beispiel



Die Klasse Object

Die Klasse `Object` besitzt u.a. die folgenden Methoden, die man häufig benötigt:



Die Klasse Object

- `String toString()`: Die `toString`-Methode erzeugt eine Textrepräsentation einer Klasse. Im Allgemeinen ist es nötig, für selbstdefinierte Klassen eine `toString`-Methode zu definieren.

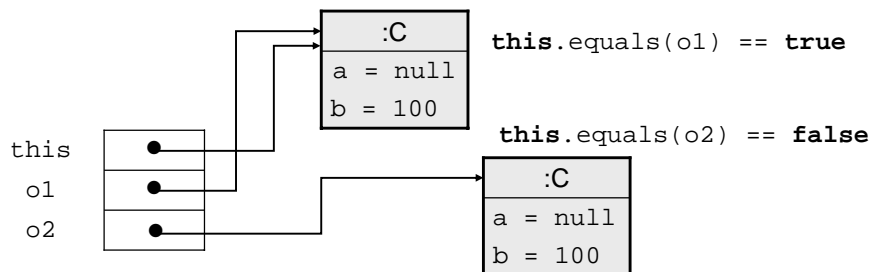
Beispiel: `BankAccount`

```

String toString()
{
    return „BankAccount[balance is „ + balance + „“;
}
  
```

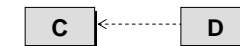
Die Klasse Object

- `boolean equals(Object o)`: `equals` vergleicht die Objektreferenzen von `this` und `o`. Im Allgemeinen ist es nötig, für selbstdefinierte Klassen eine `equals`-Methode zu definieren, wenn die Attributwerte und nicht Objektreferenzen verglichen werden sollen.



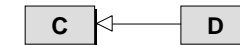
Zusammenfassung (I)

- Die Abhängigkeitsbeziehung



gibt an, dass `D` Symbole der Klasse `C` verwendet.

- Die Vererbungsbeziehung hat folgende Eigenschaften:



Für Variablen gilt:

- Jedes Attribut von `C` ist automatisch Attribut von `D`. Möglicherweise kann man aber auch von `D` nicht direkt darauf zugreifen!
- Ein neu definiertes Attribut von `D` ist **nicht** Attribut von `C`.
- Einer lokalen Variablen oder einem Parameter der Klasse `C` kann ein Objekt der Klasse `D` zugewiesen werden (aber nicht umgekehrt, dazu ist ein gültiger Cast nötig!)

Zusammenfassung (II)

Für Methoden gilt:

- a) Jede Methode von C ist automatisch eine Methode von D und kann daher mit Objekten von D aufgerufen werden (Vererbungspolymorphie). Eine Methode von D kann aber nicht von einer lokalen Variablen vom Typ C aufgerufen werden.
- b) Soll in einem Methodenrumpf auf die Methode der Superklasse zugegriffen werden, verwendet man spezielle Variable **super**.
- c) In der Subklasse D können Methoden redefiniert werden. Solche Methoden müssen im UML-Diagramm der Klasse D explizit genannt werden.